

Der neue Deutsche Kerndatensatz 2007

Aktuelle Fortschritte der Dokumentation in der
Suchtkrankenhilfe

Dr. Dilek Sonntag
IFT
AG Klinische Epidemiologie

Entwicklungsprozess

- Letzter Stand von 1998
- Vielfältige Entwicklungen
- Rückmeldungen von Beratungsstellen, Verbänden, Ländern
- Sammlung und Aufbereitung im IFT
- Entwurf des neuen KDS durch IFT
- 2 Jahre DHS-Ausschuss „Statistik“
- Seit 2007 im Einsatz

Beteiligte Personen – Mitglieder des DHS- Fachausschusses „Statistik“

- Helmut Urbaniak (Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe im Diakonischen Werk der EKD e.V.), Vorsitzender des Ausschusses 2005/2006
- Dr. Ulrike Beckmann (Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin)
- Dr. Heribert Fleischmann (BADO)
- Winfried Funk (Arbeitsgruppe Suchthilfe der Arbeitsgemeinschaft der obersten Landesgesundheits-behörden, Landesvertreter Thüringen)
- Dr. Raphael Gaßmann (DHS, Hamm)
- Albert Kern (Paritätischer Wohlfahrtsverband, Berlin)
- Dr. Andreas Koch (Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe, Kassel), Vorsitzender des Ausschusses seit 2006
- Peter Missel (Fachverband Sucht, Bonn)
- Wolfram Schuler † (Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe, Kassel)
- Richard Sickinger (Deutscher Caritasverband, Freiburg)
- Roland Simon (DBDD, München bis Ende 2006)
- Dr. Walter Spöhring (Bundesarbeitsgemeinschaft der Träger psychiatrischer Krankenhäuser, Kassel) (bis 2005)
- Jürgen Vöckel (Bundesarbeitsgemeinschaft der Träger psychiatrischer Krankenhäuser, Kassel)

Beteiligte Personen – Experten des DHS- Fachausschusses „Statistik“

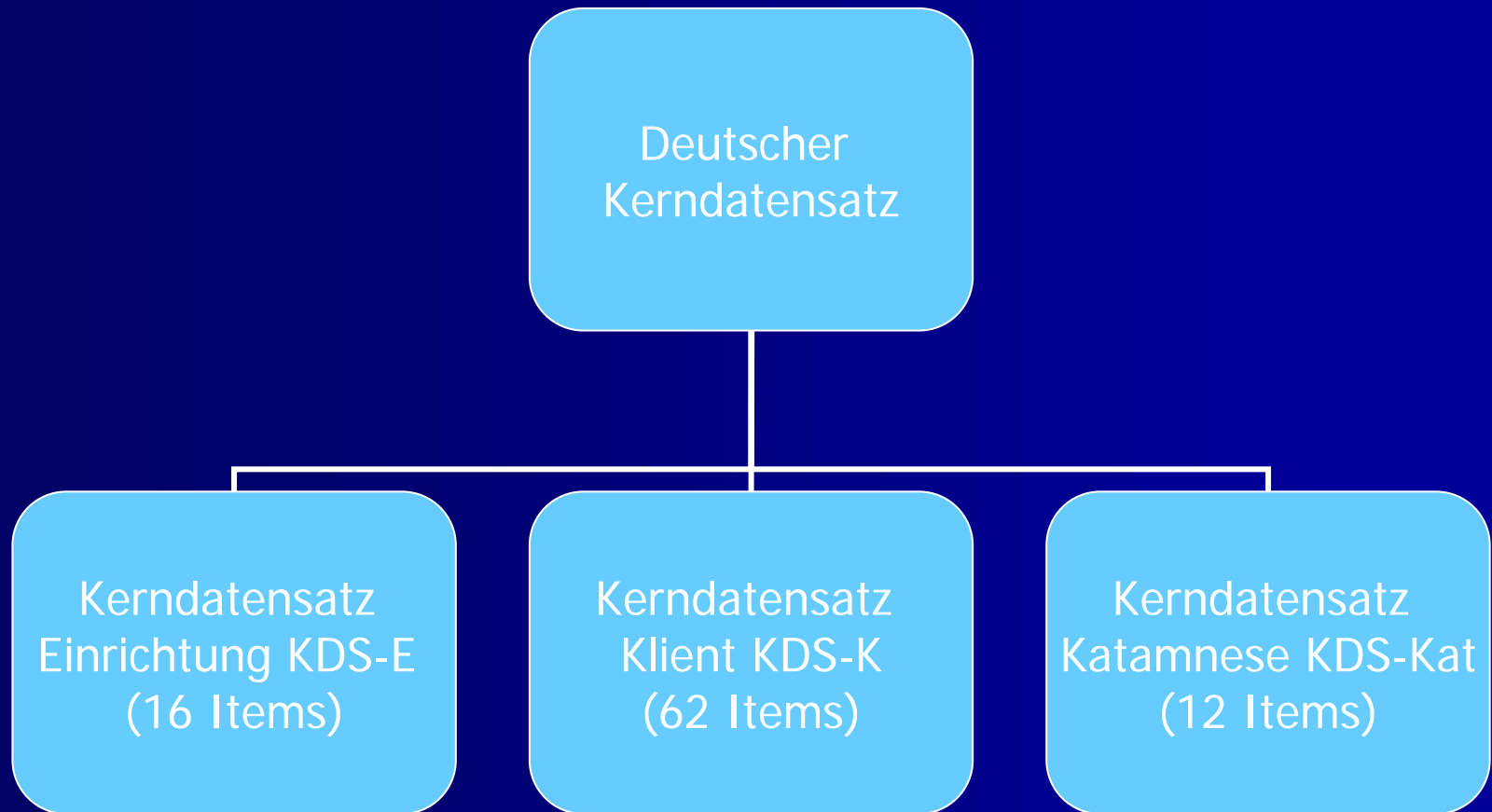
- Dr. Martin Brünger (Rehaklinik Birkenbuck, Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, Malsburg-Marzell)
- Dietrich Hellge-Antoni (Arbeitsgruppe Suchthilfe der Arbeitsgemeinschaft der obersten Landesgesundheitsbehörden, Landesvertreter Hamburg)
- Dr. Hans Wolfgang Linster (Institut für Psychologie der Universität, Freiburg)
- Prof. Dr. Peter Raschke (Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung, Hamburg)
- Dr. Dilek Sonntag (IFT Institut für Therapieforschung, München)
- Michael Strobl (Gesellschaft für Standarddokumentation und Auswertung, Höhenkirchen-Siegertsbrunn)

KDS unter Mitarbeiter

- Christina Bauer (IFT Institut für Therapieforschung, München)
- Ann Katrin Hellwich (IFT Institut für Therapieforschung, München)

- Anke Brodd (DHS, Hamm)
- Birgit Lehner (DHS, Hamm)

Überblick: Aufbau des Deutschen Kerndatensatzes



Überblick: Quantitative Veränderungen im KDS-E

- Weggefallen: 4 Items des Mantelbogens und Allgemeinen Einrichtungsbogens; alle 9 Zusatzbögen (mit jeweils 1 bis 4 Items)
- Änderungen in: 8 Items
- Neu: 3 Items

Überblick: Quantitative Veränderungen im KDS-K

- Weggefallen: 1 Item
- Änderungen in: 15 Items
- Neu: 31 Items

Kerndatensatz Einrichtung: Inhalte

- Einrichtungstyp
- Trägerschaft
- (Fach-)Verbandszugehörigkeit
- Zielgruppen
- Erreichbarkeit
- Personelle Besetzung und Qualifikation der Mitarbeiter
- Qualitätsmanagement
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen
- Finanzierung
- Anzahl nicht dokumentierter Klienten (nur ambulant)
- Platzzahl (nur stationär)

Kerndatensatz Einrichtung: Veränderungen

Alter KDS-E

- Mantelbogen
(Gesamteinrichtung)
- Allgemeiner Einrichtungsbogen
(Teileinrichtung)
- Zusatzbögen für verschiedene
Einrichtungstypen

Neuer KDS-E

- Einrichtungsbogen (16 Items)

Kerndatensatz Einrichtung: Veränderungen

Alter KDS-E

- 9 Einrichtungstypen
 - Beratungs- und Behandlungsstelle/Institutsambulanz/Fachambulanz

Neuer KDS-E

- 16 Einrichtungstypen
 - Beratungs- und Behandlungsstelle/Fachambulanz
 - Institutsambulanz

Kerndatensatz Einrichtung: Veränderungen

Alter KDS-E

Weggefallene Items:

- Einwohnerzahl am Sitz der Einrichtung
- Versorgungsauftrag
- Größe der Versorgungsregion

Neuer KDS-E

Neue Items:

- direkte Eingabe der (Fach-) Verbandszugehörigkeit
- direkte Eingabe Bundesland
- Anzahl nicht dokumentierter Klienten (ambulant)

Kerndatensatz Klient: Inhalte

- Behandlungsvorgeschichte und Zugang zur aktuellen Behandlung
- Soziodemografische Daten
- Konsumverhalten: Konsumart und –häufigkeit, riskanter Konsum, i.v.-Konsum; bei Glücksspiel: Spielhäufigkeit
- ICD-10-Diagnosen (F 10 bis F19; F63.0 Pathologisches Glücksspiel; F50 Essstörungen; F55 Missbrauch von nicht abhängigkeiterzeugenden Substanzen)
- Infektionsstatus HIV, Hepatitis B, Hepatitis C
- Behandlungsmaßnahmen und Kooperation mit anderen Einrichtungen während der Behandlung
- Behandlungsverlauf, -beendigung und –erfolg
- Lebenssituation bei Betreuungsende (Wohn-, Arbeits- und Einkommenssituation)

Kerndatensatz Klient: Veränderungen

Alter KDS-K

Soziodemografische Daten

- Lebenssituation: Auswahl einer Kategorie)

- mit Freunden/Bekannten

Neuer KDS-K

Soziodemografische Daten

- Lebenssituation: Mehrfachantworten (ja/nein)

- mit sonstigen Bezugspersonen

- Kinder

- Anzahl der eigenen Kinder unter 18 Jahren

- Anzahl der Kinder im Haushalt unter 18 Jahren

Kerndatensatz Klient: Veränderungen

Alter KDS-K

Weggefallene Items:

- Partnersituation

Neuer KDS-K

Neue Items:

- Konsum in den letzten 30 Tagen
- Lebensunterhalt

Kerndatensatz Klient: Veränderungen

Alter KDS-K

Diagnosen

Neuer KDS-K

Problembereiche

- **Riskanter Konsum** (ja/nein):
keine ICD-10 Diagnose, aber
Konsum der Substanz in den
letzten 30 Tagen
- **Essstörungen (F50.0)**
 - Diagnose: Eingabe Stelle 4
 - Alter bei Störungsbeginn

Kerndatensatz Klient: Veränderungen

Alter KDS-K

Diagnosen

Neuer KDS-K

Problembereiche

- Pathologisches Glücksspiel (F63.0): getrennt nach Spielformen (Geldspielautomaten in Spielhallen; kleines Spiel der Spielbank; großes Spiel der Spielbank; Wetten; andere)
 - Diagnose (ja/nein)
 - Anzahl der Spieltage in den letzten 30 Tagen bei Behandlungsbeginn und -ende
 - Alter bei Störungsbeginn

Fazit: Verbesserungen im KDS-E

- Vereinfachte Dokumentation: Zusammenfassung zu einem Einrichtungsbogen
- Ausdifferenzierung bei den Einrichtungstypen
- Personal: vereinfachte Kodierung der Mitarbeiter- und Wochenstundenzahl
- Differenziertere Erfassung des Qualitätsmanagements

Fazit: Verbesserungen im KDS-K

- **Neu:** Basisdaten auch für Einmalkontakte
- **Neu:** Erfassung von Angehörigen
- Differenziertere Erfassung der Zugangsdaten:
 - vermittelnde Instanzen
 - zivilrechtliche Auflagen
 - Vorbehandlungen
- Differenziertere Erfassung der Soziodemografie:
 - Wohn- und Erwerbssituation: auch Tag vor Betreuungsbeginn

Neue Items:

- Kinder
- Migration
- Lebensunterhalt (bei Betreuungsbeginn und –ende)
- Problematische Schulden

Fazit: Verbesserungen im KDS-K

- Differenziertere Erfassung von Substanzkonsum und -diagnosen: für jede Substanz der ICD-10 Bereiche F10 bis F19 werden erfasst
 - Konsumart
 - Konsumhäufigkeit: 30-Tage-Konsum bei Betreuungsbeginn und – ende
 - ICD-10 Diagnose
 - **Neu:** Alter bei Störungsbeginn
 - **Neu:** Riskanter Konsum

 - **Neu:** Item Polytoxikomanie
- **Neu:** Erfassung des Bereichs F55 (nicht-abhängigkeitserzeugende Substanzen)
- Differenziertere Erfassung Pathologischen Glücksspiels

Fazit: Verbesserungen im KDS-K

- **Neu:** Aufklärung fehlender Hauptdiagnosen
- **Neu:** Erfassung Infektionsstatus HIV/Hepatitis B und C

- Differenziertere Erfassung von Behandlungsmaßnahmen
- **Neu:** Erfassung von Kooperationen mit anderen Einrichtungen während der Betreuung
- **Neu:** Erfassung Substitutionsmittel

- Differenziertere Erfassung der Beendigungsart, insbesondere bei vorzeitiger Behandlungsbeendigung
- Differenziertere Dokumentation der Weitervermittlungen

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!